

m

real

maestate

Ausgabe Juni - 2010

www.immobilienmanager.de

RÄUME | KONZEPTE | DESIGN



OPEN SPACE

>>> Offene Raumstrukturen erobern die deutsche Bürolandschaft. Die Tücken liegen im Detail.



Modern und zu Gesprächen einladend – das neue Innendesignkonzept im Rotonda Business Club.

FOTO: JANKNOFF



Vorträge sind Alltag im Club, hier mit Rotonda-Vorsitzendem Andreas Grosz.



Der Club ist eine lebendige Begegnungsstätte.

Eine runde Sache

REPORTAGE ■ Aktive Kommunikation braucht gut gestaltete Räume: Das beweist der jüngste Umbau im Rotonda Business Club in Köln.

Von Sandra Gottwald

am Pantaleonswall neue Wege – strategisch und ästhetisch. „Der Club ist in sein zehntes Jahr gekommen“, sagt Vorstandsvorsitzender Andreas Grosz. „Heute sind zehn Jahre wie ein Generationenwechsel, wir sprechen also ganz neue Leute an.“ Damit meint er vor allem ein internationales Publikum, Frauen im Beruf, Kreative und die so genannten neuen Wilden, den Führungsnachwuchs über dreißig.

Zukunft gestalten – unter diesem Motto revolutionieren Grosz und sein fünfzehnköpfiges Team seit nunmehr zwei Jahren die Kultur der deutschen Businessclubs. Üblicherweise stößt man in solchen Clubs auf angestaubtes Retro-Image. Die Kölner hingegen verschafften ihrem Club ein zeitgenössisches Corporate Design, welches prompt mit zahlreichen Preisen honoriert wurde. Im zweiten Schritt wagten sich die Verantwortlichen nun an das Interieur ihres Domizils heran. „Die Clubräume im Gebäude sind neu geordnet worden“, erläu-

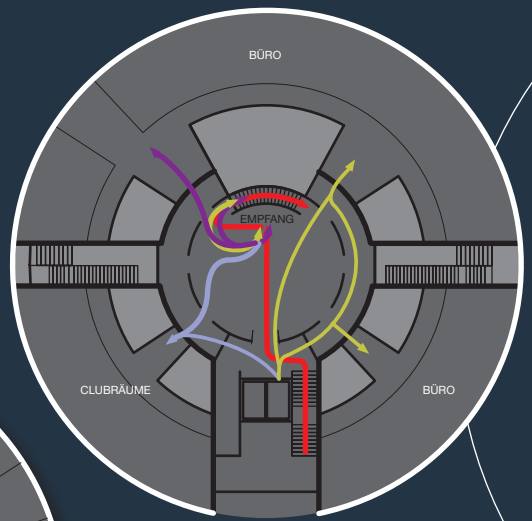
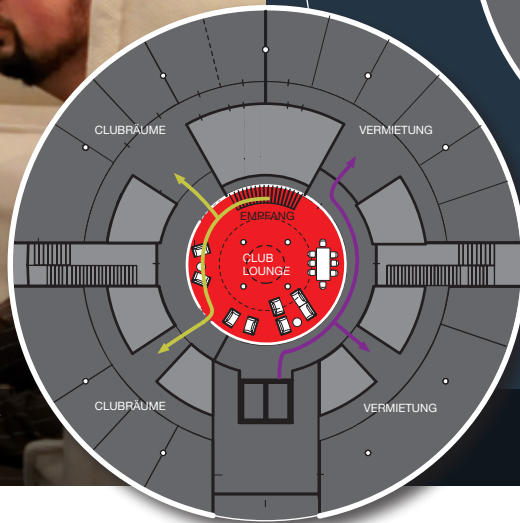
tert Innenarchitektin Monika Lepel von Lepel & Lepel Architektur, Innenarchitektur, die selbst seit vielen Jahren Clubmitglied ist. Unter ihrer künstlerischen Leitung wurden Konferenzbereiche hinzugewonnen und umgestaltet, neue Meetingpoints für spontane Besprechungen generiert und der runde Rotonda-Saal, das Identität stiftende Herzstück des Clubs im oberen Stockwerk, zu einer komfortablen Lounge umgestaltet.

Das Ziel war klar: Der Raum sollte dem spontanen und informellen wie dem verabredeten Treffen gleichermaßen optimale Gelegenheiten bieten. In seiner damaligen Fassung handelte es sich allerdings eher um ein rundes Durchgangszimmer mit Empfangstresen. Was lag also näher, als die zahlreichen Durchgänge im oberen Empfangssaal zu schließen und diesen vom Korridor zum eigenständigen Raum zu machen? „Ein Großteil der Gäste muss ohnehin nach oben gehen, um zum Empfangstresen oder in andere Clubräume zu gelangen“, erläu-

Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung ändern kann“, entdeckte einst der französische Künstler Francis Picabia. Kaum ein Zitat könnte besser zu den Veränderungen passen, die derzeit im Rotonda Business Club in Köln von statten gehen. Wirtschaftsthemen aus einem ungewohnten Blickwinkel zu betrachten war schon immer eines der Charakteristika des renommierten Wirtschaftsclubs. Doch nun geht man in dem markanten Rundbau



Vom Durchgangsprinzip zur Lounge: die Wegführung früher (rechts) und heute (Mitte).



DIE AUSSTATTER

- **Belux:** Der Leuchtenhersteller aus dem schweizerischen Birsfelden versorgte den Club mit neuen Steh- und Pendelleuchten. www.belux.com
- **Carpet Concept:** Die deutschen Spezialisten für Fußbodenbeläge sponserten rund 330 Quadratmeter hochstrapazierfähigen Teppichbodens. www.carpetconcept.de
- **Dornbracht:** Die Iserlohner Profis spendierten ihren Armaturenklassiker Tara plus Accessoires. www.dornbracht.com
- **Silent Gliss** brachten mit System „Wave“ die perfekte Welle an die Fenster der Konferenzräume. www.silentgliss.de
- **Vitra** unterstützte den Umbau mit zahlreichen Modellen aus seiner Home Collection, darunter so prominente Entwürfe wie der Lounge Chair und der Plastic Side Chair von Charles & Ray Eames, das Alcove-Sofa und der Soft Shell Chair der Brüder Bouroullec. www.vitra.com
- **Neue Räume:** Jochen Großegund und sein Team übernahmen Logistik und Abwicklung aller Bestellungen. www.neueraeume.eu
- **Lepel & Lepel Architektur, Innenarchitektur:** Unter ihrer Zielsetzung „Beziehungen bauen“ lieferte Monika Lepel ein schlüssiges Gesamtkonzept, das nun in verschiedenen Etappen realisiert werden wird. www.lepel-lepel.de

tert die Innenarchitektin. Um die Orientierung speziell für Externe zu vereinfachen, leitet nun ein roter Teppich die Besucher aus dem Erdgeschoss über die Treppe hinauf in die Lobby.

Jedes Mitglied bringt im Schnitt drei Gäste pro Tag mit in den Club. Hierfür wurde bislang ein Tisch im Restaurant, auf der Terrasse oder in einem der insgesamt elf Besprechungsräume gebucht. „Viele waren zwar miteinander im Hause, doch man kam nicht miteinander ins Gespräch“, resümiert Grosz. Von nun an soll die Lounge diese Lücke füllen und das Angebot für spontane Begegnungen ist vielfältig: vom Stehtisch über verschiedene Sessel und Sofakombinationen bis hin zum großen Esstisch im hinteren Bereich der Lounge.

Für Grosz geht mit der neuen Lounge ein lang geträumter Traum in Erfüllung. Bereits seit fünf Jahren hegte er den Wunsch, den Club mit einer Lobby zu erweitern, die durch ihre Möblierung Rückzugsmöglichkeiten bietet, gleichzeitig aber auch den Blick auf das Ganze ermöglicht. Für die Realisierung seines Traums holte sich der Profi-Netzwerker hochkarätige Partner mit ins Boot: Der Armaturenhersteller Dornbracht, die Bodenbelagspezialisten Carpet Concept und der Schweizer Leuchtenhersteller Belux unterstützten die Metamorphose der Räumlichkeiten mit ihrem Produkten. Als Hauptsponsor lieferte die Kultmarke Vitra zeitgemäßes Mobiliar für

Lounge und Konferenzräume. Von einer Vitra-Design-Lounge zu sprechen, geht Rudolf Pütz Geschäftsführer der Vitra GmbH Deutschland, jedoch zu weit. Was ihn dagegen beeindruckt, ist der „deutlich spürbare Gestaltungswille in diesem Club“.

Dieser kommt nicht von ungefähr: Grosz Initiative ist lediglich eine logische Konsequenz dessen, was er und seine Kollegen schon seit längerem mit einem breiten Spektrum an Vorträgen und Diskussionen verfolgen, nämlich gezielt Leute aus der so genannten Design- und Kreativ-Wirtschaft einzubinden. Diese Gruppen fühlten sich in der Vergangenheit von der starken Businessorientierung des Clubs nicht ausreichend angesprochen, sind aber inzwischen nachweisbar einer der wachstumsstärksten Bereiche der Stadt. Und nicht nur dort. Auch bundesweit und international spielt die Kreativwirtschaft eine immer größere Rolle. So feierte der Club bei der Einweihung der neuen Räumlichkeiten Ende April diesen Jahres gleichzeitig die Gründung der Cologne Design Lounge. Diese neue Plattform, die in Kooperation mit der neuen Direktorin des Museums für Angewandte Kunst, Petra Hesse und Michael Erlhoff, Leiter der International School of Design entstand, wird zukünftig regelmäßig Köpfe des internationalen Designs präsentieren und spannende Themen zur Diskussion stellen. 